

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Wochenblatt für den Bezirk Nagold und für Ultenreig-Stadt. Allgemeines Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Im Monat März 2000 Mk. mit Zustellungsgebühr. Ein einzelnes Exemplar 80 Mk. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 120 Mk., die Reklamestelle 300 Mk. Mindestbetrag eines Auftrags 600 Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Bei Zahlungsvorgang ist der Rabatt festzulegen.

Nr. 75.

Ultenreig, Samstag den 31. März.

Jahrgang 1923

Deutsche Ostern.

Ostern, das Fest des neuerwachten Lebens ist da, das Feuer ein Frühlingsfest der Natur zu werden verspricht, das hohe christliche Fest der Kirche. Ohne ein Ostern ist der Christenglaube eine Schale ohne Inhalt. Schon Paulus sagt: Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel! Jesus lebt! Das bleibt die Grundtatsache aller christlichen Religion und die frohe Botschaft des Osterfestes an die Menschheit.

Deutsche Ostern sind besonders durchdrungen von den Heilstaten des Christentums und jener Stimmung neu erwachenden Lebens. Acht Jahre schon feierten wir „Kriegsostern“ unter dem Druck gewaltiger Ereignisse von außen und innen. Und auch das heutige Ostern steht unter diesem Zeichen. Fast will es uns allzu zukunftsfröhlich erscheinen, wenn wir trotz der furchtbaren Ereignisse an Ruhr und Rhein und der starken innerpolitischen Spannungen, der Hoffnung Ausdruck geben, daß auch dem deutschen Volk sein Ostern anbricht in nicht allzu ferner Zeit, daß endlich „Friede“ einkehre in Deutschland. Optimisten hatten schon im vorigen Jahr geglaubt, die Konferenz in Genoa, die nach den Osterfesten begann, werde für das deutsche Volk und die ganze Welt nach den jahrelangen Kämpfen, die unsere Feinde gegen uns führten, endlich eine Entspannung bringen. Franzosen haben die Brücken der Völkerverbrüderung gesprengt, ehe sie gebaut waren. Von Frankreich hat das deutsche Volk nichts zu erhoffen, von den Franzosen wird kein Ostern kommen.

Dies haben die Ereignisse dieser vorletzten Woche aufs neue bestätigt. An Rhein und Ruhr feiert die französische brutale Gewalt Triumphe in Bedrückung, Verfolgung und Verraubung deutscher Brüder. Garte und unheimliche Verhaftungen gegen räumliche Beamte, Ausweisung von deutschen Familien, neue Besetzung und Brandstiftung von Dortmund, Raubüberfälle und schändlichste Barbarei sind die Stichworte der Tageschronik von der Ruhr. Und die Franzosen in ihrem Dünkel gebärden sich dabei als die Väter der Kultur und die Vertreter der Gerechtigkeit. Ihre Mißerfolge im Kohlenraub und im Eisenbahnenwesen tadeln sie durch falsche Berichte, durch eine Lügenpropaganda gegen die Deutschen in aller Welt, durch Ministerreden in der französischen Kammer zu verdecken, wobei es die Poincaré und Genossen mit der Wahrheit nicht genau nehmen. Die ganze verurteilte Welt sieht ein, daß Frankreich und Belgiens Ruhrabenteuer unermesslichen Schaden für ganz Europa bringt. Darob macht sich in Paris wachsende Unsicherheit bemerkbar. Dennoch hat man Poincaré die Millionen bewilligt für seine Ruhraktion. Er mußte wohl zugeben, daß der bisherige Erfolg klein gewesen ist, aber er will die Besetzung verlängern, die „Pänder“, wie er die gestohlenen besetzten Gebiete bezeichnet, bis zur restlosen Bezahlung in der Hand behalten, vor allem die Eisenbahnen.

Auch in Berlin hat man im Auswärtigen Ausschuss des Reichstags die politische Lage erörtert und der deutsche Außenminister von Rosenbergs gab Erklärungen, die sich mit den Kongressreden in München und Stuttgart decken. Eine Möglichkeit zur Aufgabe des deutschen Widerstandes besteht nicht, solange der Feind sich nicht zurückzieht. Die Kernfrage, ob Verhandlungen möglich sind, ohne daß das Ruhrgebiet geräumt ist, erscheint nicht restlos geklärt. Nach des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers Erklärungen sind aber Verhandlungen mit den Einbruchsstaaten nur auf der Grundlage angebracht, daß Frankreich und Belgien die widerrechtliche Besetzung der Ruhr preisgeben, Verhandlungen mit den übrigen Unterzeichnern des Versailler Friedens können sofort eingeleitet werden. Den Verhandlungsboden hierfür sieht die deutsche Regierung in den Erklärungen des amerikanischen Staatssekretärs Hughes, der eine unparteiische Abschätzung der deutschen Leistungsfähigkeit vorschlug. Poincaré will aber davon nichts wissen, er will die Besetzung des Ruhrgebietes zur Dauer machen. Daß die Reparationskommission auch gegenüber den Zeichen der deutschen Dollaranleihe ihre Forderungen vorbehält, wozu auch der englische Sachverständige Bradbury seine Unterstützung hergab, beweist nur, daß es noch ein weiter Weg ist, um die Entschädigungsfrage vom toten Weise abzubringen.

Die Verhandlungen des englischen Parlaments über die Ruhrfrage geben das Bild der schwankenden

englischen Politik. Auf der einen Seite will man das Vertrauen und die Freundschaft Frankreichs erhalten, auf der andern aber erkennt man die Gefahren der Ruhrbesetzung für England und ganz Europa. Als „ehelicher Unterhändler“ will die englische Regierung, „wenn der Augenblick kommt“, einen Schritt vorwärts tun. Das Wort darüber kann lange werden angesichts der Halsstarrigkeit der Franzosen. Wenn diese nicht durch wirtschaftliche Verhältnisse in ihrem Lande gezwungen werden, ein Ende an der Ruhr zu machen, können noch Monate hingehen, bis die Lage sich entspannt, zumal auch Amerika eine ähnliche Haltung einnimmt.

Auch in Italien hat man sich über die Ruhrfrage unterhalten. Einmal auf dem internationalen Handelskammerkongress in Rom, an dem auch der deutsche Großindustrielle Hugo Stinnes teilnahm, dem es anscheinend gelang, amerikanische Wirtschaftsmänner und Finanzleute für Deutschland zu interessieren. Ein internationaler Ausschuss soll erneut die Frage der Lösung der Reparationen und internationalen Verschuldung prüfen. An Versuchen dieser Art hat es wahrlich nicht gefehlt. Dieser gehört auch die internationale Sozialistenkonferenz dieser Woche in Berlin, wo Sozialdemokraten aus feindlichen Ländern und aus Deutschland die Ruhrfrage behandelten. Ergebnisse praktischer Art haben alle Besprechungen dieser Art bis jetzt nicht gezeitigt, aber sie sind zu begrüßen als Versuche, um eine Verständigung in der Reparationsfrage vorzubereiten. Ob in Mailand, wo Mussolini mit dem belgischen Ministerpräsidenten verhandelt, etwas herauskommt, steht noch dahin. Nur soviel ist sicher, daß Belgien die französischen Rheinlandpläne nicht durchweg billigt.

Nur ein Keines Osterfest zeigt die Lage an der Ruhr, das ist die geschlossene Front des deutschen Volkes gegen die Eindringlinge, die Einigkeit Deutschlands. Wenn Deutschland einig bleibt, ist es stark und muß gehört werden bei der Bestimmung seines Geschicks. Ein fester Wille und ein Ziel verbürgen den Erfolg auch an Ruhr und Rhein.

Betrüblich ist, daß sich aber auf diese Einigkeit innerpolitische Parteikämpfe legen, ganz abgesehen von dem Verhalten der Linksrabulanten an der Ruhr, die den Augenblick für gekommen erachten, ihre parteipolitischen Ideale in die Wirklichkeit umzusetzen, zum Teil mit Putsch der Franzosen. Die Anlösung der deutschvölkischen Freiheitspartei in Preußen, Sachsen und Thüringen und nun auch in Baden ist ein außerordentlich politischer Vorgang, der ein Nachspiel haben wird, dessen Ende noch nicht abzusehen ist. Die Tätigkeit der Nationalsozialisten fordert die Linkspresse immer wieder zu härtester Opposition heraus. Der Reichstag ist in die Osterferien gegangen, ohne die wichtige Frage der Beilegung der Getreidemenge oder Ausrückterhaltung der Zwangswirtschaft zu erledigen. Parteipolitische Kämpfe in den Landtagen von Baden und Württemberg und Rücktritt der oldenburgischen Regierung sind nur Anzeichen eines neu aufkommenden innerpolitischen Parteihaders, der die Gefahr in sich trägt, daß darüber die große Lebensfrage des deutschen Volkes, die sich an der Ruhr entscheidet, in Mitleidenschaft gezogen wird. Bestehen doch jetzt schon nicht über die Grundausfassung, sondern über die Form der Vereinigung der Ruhraktion, die doch tatsächlich von Frankreich abhängt, tiefgehende Meinungsverschiedenheiten zwischen den deutschen Parteien.

So legt sich über das politische Ostern der dicke Schleier banger Zukunft. Nur das Verhalten der bedrückten Ruhrbevölkerung und des deutschen Volkes in den letzten drei Monaten läßt die Hoffnung übrig, daß doch noch ein deutsches Ostern anbricht, ein Ostern, nachdem wir uns alle ohne Unterschied von Partei und Stand schmen.

Sie können

keine billigere Zeitung

begleichen, als die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.

Erneuern Sie deshalb sofort das Abonnement auf unsere Zeitung

Die Ruhrfrage im engl. Unterhaus.

(Schluß des Unterhausberichts)
Englands abwartende Haltung.

Mac Donald, der Führer der Arbeiterpartei, wies dann den Gedanken zurück, daß die Regierung eine Fortsetzung dieses grimmigen Kampfes dulden werde, bis die eine oder andere Partei unterlegen sei. Er meinte, die Regierung solle Frankreich ganz bestimmt fragen, was denn seine wahre Politik sei und was es mit einer fortwährenden Besetzung erlangen wolle.

Für die Regierung antwortete an Stelle des erkrankten Ministerpräsidenten Bonar Law der Schatzkanzler Baldwin, der erklärte, in den letzten beiden Monaten habe eine tiefe Meinungsverschiedenheit zwischen England und seinen Alliierten bestanden hinsichtlich der eingeschlagenen Politik gegen Deutschland. Im Augenblick hätten die Franzosen sich jedenfalls merklich ungeduldig gezeigt, eine Intervention irgendwelcher Art anzunehmen. Greife die englische Regierung ein, ehe der passende Augenblick gekommen ist, so könne sie möglicherweise den Kampf nur verlängern. Das sei die tiefe Wahrheit der heutigen Lage Frankreichs und Deutschlands. Er glaube, der Augenblick werde kommen, wo Englands Dienste für seine Alliierten und für Deutschland von unschätzbarem Wert sein werden. Wenn der Augenblick kommt, wo wir irgend einen Schritt vorwärts tun können, so werden wir ihn tun und versuchen, dem Frieden näher zu kommen, auf den Europa so lange gewartet hat, eine Regelung der Schulden und Reparationen versuchen, ohne die wir keine dauernde Befestigung des internationalen Handels sehen können. Wir hoffen, daß diese Zeit bald kommen wird.

Neues vom Tage.

Der Rhein-Herne-Kanal wieder schiffbar.

Aus dem Ruhrgebiet, 30. März. Der Rhein-Herne-Kanal ist wieder schiffbar, nachdem der gestaute Rhein, der die Fahrtrinne verstopfte, von einer Dortmunder Firma wieder gehoben worden ist. Damit fällt der Grund für die Besetzung von Mannheim, Karlsruhe und Darmstadt weg. Aber die Franzosen bleiben!

Der Anschlag auf Smeets ein „Konkurrenzmandat“.

Berlin, 29. Wie die „Voss. Ztg.“ aus Köln meldet, hat die Untersuchung des Anschlags auf Smeets ergeben, daß der Haupttäter Deuzmann und der mit ihm verhaftete Habrinski bis vor kurzem Mitglieder des Rheinischen Volksbunds, einer mit der Smeetsgruppe in Wettbewerb stehenden Gegenorganisation, waren. Im ganzen wurden bis jetzt acht Personen im Zusammenhang mit dem Anschlag auf Smeets verhaftet.

Rücktrittsabsichten Bonar Law?

Sasel, 29. März. Eine Londoner Agenturmeldung über die bevorstehende Demission Bonar Law wieder. Sowohl in den Wandbeschlüssen des Parlaments, wie in politischen Kreisen Londons behauptet sich hartnäckig das Gerücht, daß Bonar Law aus Gesundheitsrücksichten nicht mehr lange Zeit am Ruder bleiben werde. In parlamentarischen Kreisen bezeichnet man sogar bereits als mutmaßlichen Nachfolger Bonar Law den jetzigen Schatzkanzler Baldwin. Bonar Law hat auch in der Ruhrdebatte im Unterhaus nicht gesprochen, sondern ist bereits am Mittwoch nach der englischen Südküste zur Erholung abgereist.

Aus den besetzten Gebieten.

Ludwigshafen, 30. März. (Weitere französische Gewalt.) Von der französischen Besatzungsbehörde wurden bei der Schnellpressenfabrik Albert u. Co. in Frankental eine Anzahl Motoren beschlagnahmt. Als sie abgeholt werden sollten, verließen die Arbeiter und Angestellten den Betrieb. — Verbote wurden die „Wälzische Volkszeitung“ in Kaiserslautern, die neue „Wälzische Landeszeitung“ in Ludwigshafen und der „Rheinwälder Anzeiger“ mit seinen vier Kopplatern. — Vom französischen Kriegsgericht in Landau wurde der Eisenbahninspektor Gottfried Ludwigshafen wegen angeblicher Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu 20

Offenburg, 30. März. (Franzosen gewalt.) Das französische Kriegsgericht in Kehl hat die Wirtin „Zum Schwarzwälder Hof“ wegen Ueberschreitung der Poststunde zu 10000 Mk. und einige Wirte aus Urhoffen wegen der gleichen Sache zu je 20000 Mk. Geldstrafe verurteilt.



Aus Stadt und Land.

Altensteig, 31. März 1923.

Ostern.

Ran sollst du nicht mehr niederliegen, du Menschenherz, schnulcherrent. Gleich frühen Morgen mußt du fliegen, bis dich die blaue Höhe trägt. Empor, ihr Brüder und ihr Schwestern, aus Haus und Hütte, fern und nah, hinweg das sorgendankle Gesehen: der heilige Ostersag ist da!

G. Schüler.

* Das Wetter an Ostern. Das heitere Wetter schint auch über die Osterfesttage amzulachen. Es wird heiter, trocken und mild propheet. Hoffen wir auf Erfüllung dieser Voraussage.

* Am Ostermontag sind die Geschäfte geschlossen.

P. B. Gemeinderatsitzung vom 28. März. Anwesend: Der Vorsitzende, sowie vom Gemeinderat 11 Mitglieder. Die Leiterin der hiesigen städtischen Frauenerwerbschule, Frau Fischer-Rief hat infolge bevorstehenden Wegzugs ihren Dienst auf 1. Mai d. J. gekündigt; es wird beschloffen die Stelle wieder mit einer geeigneten Arbeiterin zu besetzen und zur Bewerbung anzuschreiben. — Der hiesige Kirchenrat bittet in einer Eingabe um Gewährung eines Zuschusses zur Kirchenkasse, aus Mitteln der lutherischen Gemeinde. Bericht: Der Kirchenrat bittet um ein unvorsätzliches Darlehen in Höhe von Mk. 300 000. — rückzahlbar in den Jahren 1924 bis 1927 aus der Stadtkasse zu bewilligen. — Auf das Ausschreiben zur Besetzung der neuerrichteten Fortwärtsschule sind 12 Bewerbungen eingegangen; solche werden bekannt gegeben, u. in geheimer Abstimung wird dann Postgehilfe Lucher von Dornbach, Ob- amik Laupheim mit Stimmenmehrheit zum städt. Fortwärtswahl gewählt. — Eine weitere Erhöhung der Licht- und Kraftzins des städt. Elektrizitätswerks erwies sich als notwendig; solche werden schließt für den Monat März auf Mk. 80. — für Licht und Mk. 70. — für Kraft; für den Monat April auf Mk. 100. — für Licht und Mk. 90. — für Kraft für die K. W. — Die Verpflegungssätze im städt. Kronenhof sind abermals in aufsteigender Richtung neu geregelt. — Durch neues Landesgesetz werden die Gemeinden ermächtigt Feuer- und Abgaben in Höhe bis zu 15 000 Mk. zu erheben. Der Gemeinderat setzt mit Wirkung ab 1. April für die Erhebung der Feuer- und Abgaben folgende Beträge fest: Klasse 1 Mk. 1000. — Klasse 2 Mk. 2000. — Klasse 3 Mk. 5000. — Klasse 4 Mk. 8000. — und Klasse 5 Mk. 10 000. — pro Jahr. Der bisherige städt. Zuschuß zur Feuer- und Abgaben wird auf Mk. 5000. — erhöht. — Nach einer Mitteilung der Oberpostdirektion müssen wegen zu hoher Betriebskosten die Fahrten der Kraftwagenlinie Altensteig — Stammersfeld ein schließlich werden; es soll nur noch eine täglich einmalige Montagfahrt zur Ausführung kommen, an zwei Wochenenden würden jedoch 2 Fahrten also auch die Vormittagsfahrt zugelassen. Der Gemeinderat nimmt von dieser Verkehrseinschränkung mit Bedauern Kenntnis. — Das Ergebnis eines stattgehabten Stangenverkaufs wird bekannt gegeben und solcher genehmigt; eine jüngst vorgenommene Grundstückverpachtung findet auf die Dauer von einem Jahr ebenfalls Genehmigung. — Für die am 29. März stattfindende Jauberperchtung von Stadtwald Enzswald und Hagwald werden die Pachtbedingungen aufgestellt. — Der Verkauf der bisherigen Lieferungen von Braunkohlen gibt Veranlassung weitere 3000 Zentner nachzubestellen. Die bestellten Kartoffeln kommen zum Preise von Mk. 8800. — pro Ztr. ab Bahnhof hier zur Abgabe. Zum Schluß der Sitzung Vornahme einer Grundstücksverpachtung sowie Genehmigung verschiedener Bau Anträge.

* Die Kraftfahrern der Linie Rogold — Galtersbach. Vom 1. April an werden die Kraftpostfahrten auf der Linie Rogold — Galtersbach zu nachstehenden Zeiten ausgeführt:

F und an Tag an vor F	F und an Tag an vor F
7.40 2.15	ab Rogold Bf. an 10.20 7.15
8.00 2.30	ab „ Bf. an 10.10 7.05
8.35 3.05	an Galtersbach ab 9.35 6.55

— April. Der April ist der vierte Monat im Jahre. Sein Name kommt aus dem Lateinischen, er wird von dem Helldawerte aperire, d. h. eröffnen, abgeleitet, denn der April gehört zu den Monaten, die die bessere Jahreszeit beginnen, zu den Frühlingmonaten. Freilich hat er durchaus den Charakter der Übergangszeit, er wechselt sein Wetter oft unvermittelt, so daß er als ein launischer Geselle gilt, der „halb düster, halb hell“ ist. Dieser Umstand hat den Grund dafür abgegeben, daß man das Aprilwetter auch Karrenwetter genannt hat. Damit hängt wohl auch der bei der Jugend weit verbreitete Brauch zusammen, Freunde und Bekannte in den April zu schicken, d. h. ihnen am 1. April die Ausführung unmaßlicher Dinge zuzuwenden. Daß der Ostermontag auf den 1. April fällt, kommt öfter, aber nicht allzu häufig vor. Außer im Jahre 1923 wird dies im 20. Jahrhundert nur noch dreimal der Fall sein: 1934, 1945 und 1956. Außer dem Ostermontag hat der April noch 4 weitere Sonntage, dazu kommt noch als Feiertag der 2. April: Ostermontag. In den katholischen Kirchen wird am 2. April das Fest des Palmsonntags verlegt, fest Maria Verkündigung gefeiert. Die bekanntesten Wetterregeln lauten: „Düsterer April ist nicht des Bauern Bill. Aprilregen kommt ihm gelegen.“ — „Qualt der Frost vor Markus viel (26.), schweigt er dafür nachher still.“ — „Kasser April verspricht der Frucht viel.“ — „Wenn der April Spektakel macht, gibts Korn und Heu in voller Bracht.“ — „Bringt der April noch Schnee und Frost, gibts wenig Heu und sauren Most.“

— Steuererklärungen. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Steuererklärungen für die Einkommen-, Kapitalertrag- und Vermögenssteuer und zur Veranlagung für die Zwangsanleihe sind im Monat April abzugeben. Für Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet sind bei der Einkommensteuer vor allem die Personen, die im Kalenderjahr 1922 ein Einkommen von mehr als 400 000 Mk. bezogen haben, sowie alle Landwirte und Gewerbetreibenden mit Ausübung der Vermögenssteuer und Zwangsanleihe ist eine Steuererklärung vorgeschrieben für alle Personen, die am 31. Dezember 1922 ein Vermögen von mehr als 400 000 Mk. besessen haben. Die Finanzämter werden den ihnen bekannten Steuerpflichtigen Vordrucke zu den Steuererklärungen nebst Merkblättern im Laufe des April von amtswegen schicken. Wer keinen Vordruck für die Vermögenssteuer und Zwangsanleihe erhält, zur Abgabe einer Steuererklärung jedoch nach den gesetzlichen Bestimmungen (bei Vermögen von mehr als 400 000 Mk.) verpflichtet ist, hat einen solchen beim Finanzamt abzuholen.

— Strafen für Steuerverzug. Für alle Steuerbeträge, die nicht rechtzeitig bezahlt worden sind, ist vom April ab ein Zuschlag zu bezahlen. Der Zuschlag beträgt für die ersten 3 Monate je 15 Prozent, bei einer länger als 3 Monate dauernden Rückständigkeit 30 Prozent für jeden Monat, solange der Rückstand dauert.

— Geldstrafen bis zu 100 Millionen Mk. Der Reichsrat hat einen Gesetzesentwurf angenommen, der das alte Geldstrafengesetz entsprechend der Geldentwertung erheblich abändert. Für Übertretungen sollen künftig mindestens 200 000 höchstens 300 000 Mk. erhoben werden, bei Verbrechen und Vergehen mindestens 1000 Mk. Die Höchststrafe bei Verbrechen und Vergehen soll allgemein 10 Millionen Mk. betragen, bei Verbrechen und Vergehen aus Gewinnsucht 100 Millionen Mk. Die Geldstrafe soll in diesem Fall mindestens ebensoviel betragen, wie der erzielte Gewinn. Der Umwandlungsmassstab soll ganz in das Ermeßen des Gerichts gestellt werden. Die Geldbußen sollen auf das 100fache erhöht werden. Weitere Artikel des Gesetzes sehen eine Erhöhung aller anderen Strafen nichtkrimineller Natur vor, also der Zwangs-, Ordnung-, Disziplinarstrafen usw. Der Höchstbetrag wurde auf das 1800fache erhöht.

* Neubulach, 28. März. (Mittelverbot.) Der am Ostermontag in Neubulach ständige Viehmarkt wurde aus gesundheitlichen Gründen verboten.

* Calw, 29. März. (Vom Spar- und Consumverein.) Der Spar- und Consumverein Calw und Umgebung hielt am Sonntag, den 25. ds. Mts., eine sehr cordentliche Generalversammlung im Saale der Brauerei Dörsch zur Erhöhung der Geschäftsanteile ab. Die Versammlung konnte sich der Einsicht nicht verschließen, daß eine Erhöhung der Geschäftsanteile unumgänglich notwendig sei und beschloß einstimmig die Erhöhung auf 20 000 Mark.

Städtgart, 30. März. (Danke des Reichskanzlers.) Im Anschluß an seinen Besuch in Württemberg hat der Reichskanzler Dr. Cuno folgendes Dankschreiben an Staatspräsident Dr. Hieber gerichtet, in dem es u. a. heißt: Mein kurzer Aufenthalt in Stuttgart war so von Beweisen enger Zusammengehörigkeit und tiefer Vereinnahmung in allen Sorgen und Schicksalen des Reichs erfüllt, daß er mir und meinen Kollegen von der Reichsregierung als ein Tag der Erhebung und Stärkung freies im Gedächtnis bleiben wird. Das freundliche Vertrauen, das mir so eindrucksvoll in unseren Besprechungen wie aus der Presse, aus persönlichen Rücksprachen und aus freundlichen Kundgebungen der öffentlichen Stimmung entgegentrat, ist für mich bei all der schwerverpflichtenden Wirkung, die darin liegt, doch vor allem eine lebendige Herzensnahrung, die ich auf unserem weiten schweren Weg gerne mitnehme. Wieder bin ich auch in dem Glauben neu gestärkt worden, daß bei einem echten und tiefen Empfinden unserer Gemeinamkeit es nicht zu schwer sein kann, zwischen dem Reich und den Ländern einen vollen Ausgleich der Lebensrechte des großen Ganzen wie seiner lebenskräftigen Teile herzustellen.

Nettingen, 30. März. (Aufopferung.) Eine Frau, die ein Kind vor der ihm drohenden Gefahr durch ein heranwachsendes Automobil bewahren wollte, wurde von dem Kraftwagen erfaßt und überfahren. Schwer verletzt mußte die Frau dem Chlinger Krankenhaus zugeführt werden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Das Kind kam mit einigen Ausschürfungen davon.

Kleine Nachrichten aus aller Welt. Rücktritt der Emdenburger Regierung. Die weimarer Regierung ist mit dem Rücktritt der Regierung Tangen gelöst. Auf Anregung des Reichskanzlers hatte die Regierung dem Landtag eine Vorlage vorgelegt, wonach die Wahlen zum Landtag, die anfangs Juni stattfinden müssen, der außenpolitischen Lage wegen um einhalb Jahre zu verschieben seien. Da dieses Gesetz eine Verfassungsänderung bedeutete, so bedurfte es zu seiner Annahme einer Zweidrittelmehrheit. In der Landtagssitzung wurde in namentlicher Abstimmung das Gesetz abgelehnt, da sich nur 28 Stimmen dafür fanden. Die Minister der Koalitionsparteien, welche bisher die Regierung bildeten, sind darauf zurückgetreten. Man glaubt, daß bis zu den Landtagswahlen, die nun stattfinden müssen, ein Beamtenministerium die Geschäfte führen wird.

ep. Eine internationale Konferenz der Christlichen Jungmännervereine findet vom 30. Mai bis 10. Juni d. J. in Pödersbach a. See (Oesterreich) statt. Für verschiedene Ausschüsse bereiten Berichte vor über Abwehrpflege, Rechtsschutz, religiöses Leben und Stellung der Jugendlichen in Familie und Staat. Außer den Sitzungen finden Vorführung von Pfadfinder-Gruppen und Spielen sowie religiöse Versammlungen statt. Bis jetzt sind 871 Abgeordnete aus 46 verschiedenen Ländern angemeldet.

Neuer Eisenbahnunfall der Franzosen. Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Der Pariser D-Zug, der abends gegen 11 Uhr den Wiesbadener Hauptbahnhof verlassen hatte, ist etwa 10 Minuten später entgleist. Anscheinend infolge falscher Weichenstellung geriet der Zug auf ein totes Gleis und die Maschine stürzte sechs Meter tief herab auf ein Wärterhaus. Der Packwagen schwebte in der Luft und hatte sich in den nächsten D-Wagen geschoben. Auf die Hilferufe des Personals eilten Arbeiter aus der in der Nähe gelegenen Gasanstalt herbei. Es gelang ihnen, mit Hilfe eines Schweißapparats den Lokomotivführer und den Heizer zu befreien, die beide schwer verletzt waren und auf dem Transport ins Krankenhaus gestochen sind. Von den Fahrgästen, die meist aus Soldaten bestanden, ist niemand zu Schaden gekommen.

Es liegt in Ihrem eigensten Interesse

unsere Schwarzwälder Tageszeitung
„Aus den Cannen“ zu lesen und sie
für sich auf den Monat April
sollort zu bestellen. Versäumen Sie
diese Bestellung nicht, denn Sie
können nicht ohne Zeitung sein!

Handel und Verkehr.

Der Dollar notierte am Donnerstag in Berlin 20 922 G., 21 027 Br., in Frankfurt 21 446 G. und 21 553 Br.

- 1 Schweizer Franken = 3925 G., 3944 Br.
- 1 französischer Franken = 1416 G., 1423 Br.
- 1 italienischer Lira = 1057 G., 1062 Br.
- 1 holländischer Gulden = 8398 G., 8441 Br.
- 1 Pfund Sterling = 99 750 G., 100 250 Br.
- 1 spanischer Pefetao = 3271 G., 3288 Br.
- 100 österreichische Kronen = 30,17 G., 30,33 Br.
- 1 tschechische Krone = 634 G., 637 Br.
- 1 dänische Krone = 4077 G., 4097 Br.

Die drei Zonen im Paketpostverkehr.

Am 1. April wird im inneren deutschen Verkehr, sowie im Verkehr mit Freie Stadt Danzig, Luxemburg, Memelgebiet und Oesterreich für Warenproben sendungen eine Vorstufe bis zum Gewicht von 1000 Gramm zum Gebührensatz von 60 Pf. eingeführt. Im Paketverkehr werden 3 Entfernungszone gebildet, Zone I bis 75 Kilometer, Zone II über 75 bis 375 Kilometer, Zone III über 375 Kilometer. Die Paketgebühr die für Zone I und II nicht erhöht wurde, beträgt danach vom 1. April an:

in Zone	I	II	III
bis 3 Kilo	600 M	600 M	600 M
" 5 "	500 "	1000 "	1000 "
" 6 "	600 "	1200 "	1800 "
" 7 "	700 "	1400 "	2100 "
" 8 "	800 "	1600 "	2400 "
" 9 "	900 "	1800 "	2700 "
" 10 "	1000 "	2000 "	3000 "
" 11 "	1150 "	2300 "	3450 "
" 12 "	1300 "	2600 "	3900 "
" 13 "	1450 "	2900 "	4300 "
" 14 "	1600 "	3200 "	4800 "
" 15 "	1750 "	3500 "	5250 "
" 16 "	1900 "	3800 "	5700 "
" 17 "	2050 "	4100 "	6150 "
" 18 "	2200 "	4400 "	6600 "
" 19 "	2350 "	4700 "	7050 "
" 20 "	2500 "	5000 "	7500 "

Für Zeitungspakete: bis 5 Kilo 250 M in Zone I, 500 M II, 500 M III. — Paketbestellgeld und Paketausgabegebühr werden vom 1. April an nicht mehr erhoben.

Stuttgart, 27. März. Was am Mittwoch dem Schlachtviehmarkt zugeführt wurde, war so gering, daß auf Preisfestsetzungen verzichtet wurde.

Marktberichte. Auf dem Schweinemarkt in Markdorf (Vodensee) wurde bezahlt für das Paar Ferkel 140—170 000 und das Paar Läufer 200 000 Mk. — In Engen bewegten sich die Preise für das Paar Milchschweine zwischen 170- und 210 000 Mk. Die Zufuhr auf dem Großviehmarkt war mittelmäßig. Für Langrinder wurden 400 000 bis 1 Millionen Mk. bezahlt, für Küder 1—2 Millionen und für Ochsen 2½ Millionen.

Gerrensberg, 28. März. Zufuhr: 2 Ochsen, 52 Kühe, 101 Stück Jungvieh. Obwohl viele Käufer anwesend waren, ging der Verkauf langsam bei sinkenden Preisen. Gelbs: trählige Kuh 2—2½, Milchkuh 2—2½, Schlachtkuh 1½—2, Kalbin 2—2½, Milch. M., 1 Stück Jungvieh 400 000 bis 1½ Mill. Mk., Ferkel 170—220 000, Käufer 260—440 000 Mk. je das Paar.

Karlsruher Produktbörse, 28. März. Das Interesse war ziemlich reger, doch blieben die Käufer zurückhaltend. Man hörte folgende Preise, alles in 1000 Mk. für 100 Kilo: Weizen 95—100, Roggen 88—90, Gerste 78—80, inländ. Haber 58—62, Kleie 38—45, ausl. Mais 88—90, Roggenmehl 150.

Dies eine Beilage!

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint des Osterfestes wegen nächsten Dienstag.

Rückständige Bestellungen auf unsere Zeitung für den Monat April wollen sofort gemacht werden.

Letzte Nachrichten.

Eine unerwartete Nachsichtigung der franz. Kammer.

Frankreich lehnt indirekte Verhandlungen ab.
 WTZ. Paris, 31. März. Die Kammer fasste am Donnerstag unerwartet den Beschluss, zu einer Nachsichtigung zusammenzutreten, um vorläufige Vorlagen zu erledigen, die der Senat im Laufe des Tages angenommen hatte. Nach einer Reihe von Vorlagen, die den Haushalt u. die Steuerangelegenheiten betrafen, verlangte der Finanzminister die sofortige Diskussion der Kreditvorlagen. In der Debatte darüber kam es zu förmlichen Gegenstandsbildungen der Rechten und der Mitte. Schließlich wurden alle Artikel der Kreditvorlage angenommen. Bei der Aussprache über die Gesetzentwürfe

erklärte Ministerpräsident Poincaré auf die dringliche Frage des Abgeordneten Perriot u. a.: Ich erkläre, daß wir keinerlei Versuche zu offiziellen oder indirekten Verhandlungen anzunehmen werden. An dem Tage, an dem die deutsche Regierung uns, also Frankreich direkt, oder der Gesamtheit der Alliierten präzis und ernstliche Vorschläge übergeben wird, werden wir sie im Geiste der Gerechtigkeit und Loyalität prüfen. Ich füge hinzu, daß es gefährlich und verabscheuenswürdig wäre, Frankreich anzeremoniellische Pläne oder Hintergedanken zuzuschreiben. Wir erklären immer, daß wir nur ins Ruhrgebiet gegangen sind, um dort wirtschaftliche Ziele zu verfolgen. Wir beabsichtigen keinen Kriegszug, uns eine einzige Parzelle deutschen Bodens anzueignen, aber wir wollen uns nicht mehr durch neue Mandate täuschen lassen. Deshalb werden wir die Pfänder nur gegen Realitäten aufgeben. Wir werden uns aus dem Ruhrgebiet nur im Maße u. im Verhältnis der erlangten Zahlungen zurückziehen. Diese müssen sich der Gesamtheit der Schäden anpassen. Deutschland hat keine äußere Schuld, Deutschland ist im Augenblick weniger belastet als Frankreich. Es hat wegen des Marksturzes kaum noch eine innere Schuld. Deshalb glaube ich, daß es gerecht und notwendig ist, daß das gesamte Uebel repariert wird.

Um 2 Uhr nachts vertagte sich die Kammer auf den 8. Mai. Auch der Senat wird an diesem Tage wieder zusammentreten.

Rechtsfrage Bahnhöfe.

WTZ. Dortmund, 29. März. Die Franzosen besetzten heute Vormittag die Bahnhöfe Bättinghausen, Hörde, Hattendorf, Hörde-Klefeld und Uplerbeck-Süd. Der Verkehr nach diesen Bahnhöfen ist gesperrt. Es scheint sich jedoch nur um eine vorübergehende Maßnahme zu handeln.

Amliche Bekanntmachungen.

Kurzarbeiterunterstützung.

Die Kurzarbeiterunterstützung hat gemäß der Bekanntmachung des Arbeitsministeriums vom 20. Februar 1923 (Staatsanzeiger Nr. 42) mit Wirkung vom 19. Febr. d. Js. ab durch die Aenderung des § 9 Abs. 2 Satz 1 der Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge vom 1. Nov. 1921 (Reichsgesetzblatt Seite 1337) eine Erhöhung erfahren.

Nach genannter Bekanntmachung hat nun § 9 Abs. 2 Satz 1 der Verordnung über Erwerbslosenfürsorge folgende Fassung erhalten:

„Treten in einer Kalenderwoche oder Kalenderdoppelwoche Arbeitnehmer infolge vorübergehender Einstellung oder Beschränkung der Arbeit, die in ihrer Arbeitsstätte ohne Überarbeit übliche Zahl von Arbeitsstunden nicht und treten deswegen Lohnverlängerungen ein, so erhalten die Arbeitnehmer, sofern 50 vom Hundert des Wochenarbeitsverdienstes (Doppelwochenarbeitsverdienstes) das anderthalbfache des Unterstützungsbetrags der Woche (Doppelwoche) bei gänzlicher Erwerbslosigkeit nicht erreichen, Erwerbslosenunterstützung in Höhe des fehlenden Betrags, jedoch an Arbeitsverdienst und Erwerbslosenunterstützung zusammen nicht mehr als den Betrag des bisherigen Arbeitsverdienstes bei voller Arbeitszeit.“

Demnach entspricht die Kurzarbeiterunterstützung dem Unterhaltbetrag, der sich ergibt, wenn man von dem anderthalbfachen Erwerbslosenunterstützungsbetrag der Woche (Doppelwoche) die Hälfte des verbliebenen Wochenarbeitsverdienstes (Doppelwoche) in Abzug bringt.

Davon werden die Arbeitgeber zur ges. Nachsichtigung bei eintretender Kurzarbeit in Kenntnis gesetzt. In Zweifelsfällen erteilt das Landesamt für Arbeitsvermittlung Stuttgart jede weitere Auskunft.

Nagold, den 29. März 1923. Oberamt: M a n z.

Wir empfehlen zu billigen Preisen:

Eierfarben
Zuckerhasen u.
Ostergeschenke
 (Toiletteartikel, Seifen, Rämme, Haarschmuck usw.)

Fa. Gebr. Benz, Löwen-Drogerie
 Nagold und Ebhausen.

Kredit.

WTZ. Karlsruhe, 29. März. Der Senat von den Franzosen zu 50 Tagen Gefängnis verurteilte Vorstand der Betriebsinspektion Offenburo, Sänger, ist gestern nach Beendigung seiner Strafe im Mainz auf freien Fuß gesetzt worden.

Der Belagerungszustand über Godesberg v. hängt.

WTZ. Godesberg, 29. März. Ueber Godesberg ist aus bisher unbekanntem Grund der Belagerungszustand aufgehoben worden. Jeder Verkehr auf den Straßen ist von 8.30 Uhr abends bis 6 Uhr morgens verboten.

Die Großindustriellen des Ruhrgebietes lehnen die Bezahlung der franz. Kohlensteuer ab.

WTZ. Berlin, 30. März. Die Großindustriellen des Ruhrgebietes haben den Beschluss gefasst, die Zahlung der von den Franzosen und Belgiern geforderten Kohlensteuer abzulehnen und alle Folgen auf sich zu nehmen.

Aus Buer.

WTZ. Berlin, 30. März. Der „Berliner Lokalanzeiger“ erzählt, daß durch eine aus neutralen und deutschen Vorgesetzten gebildete Kommission die Exhumierung und Untersuchung der Leichen der von den Franzosen in Buer erschossenen beiden Deutschen, des Kriminalpolizeibeamten Durckhoff und des Elektrikanten Witzershausen vorzunehmen worden sei. Der Bericht über das Ergebnis der Untersuchung sei der Reichsregierung überreicht worden.

Aus Offenburo.

WTZ. Berlin, 30. März. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Offenburo sind dort von den Franzosen 15 Polizistenfamilien als Vergeltung für die Zurückführung der Schutzpolizei ausgewiesen worden. Den Vollstreckungsbeamten sächsischer Herkunft wurde das Ansehen gestellt, sich schreiben zu lassen. Das Verbleiben in der Stadt würde ihnen dann gestattet werden. Am letzten Sonntag für die Eisenbahner machten die Franzosen Jagd auf die zu zahlenden Lohngehalter. Sogar Automobilreifen wurden nach Belieben untersucht. Den Banken wurde verboten, für Beamte Konten zu führen.

Ein päpstlicher Delegierter im Ruhrgebiet.

WTZ. Rom, 29. März. Der päpstliche Delegierte Monsignore Losio, ist in Essen eingetroffen und von General Degoutte empfangen worden.

Eine Intervention des Papstes?

WTZ. Paris, 30. März. Nach einer Meldung des „New York Herald“ herrscht in Frankreich ein starkes Interesse für eine Nachsicht, der zufolge der Papst beabsichtigt, eine Intervention in der Reparationsfrage in Gestalt einer Ombudschaft zu unternehmen. (Wohl deshalb die unerwartete Nachsichtigung der franz. Kammer?)

Die Gewerkschaften und die Lohngefallung.

WTZ. Berlin, 29. März. Die Gewerkschaften haben sich den Blättern zufolge ge-

fiert mit den Preisen und Löhnen. Sie stellen fest, daß obwohl im Lebensmittelgewerbe in den beiden letzten Wochen Preissteigerungen von zehn bis zwanzig Prozent zu verzeichnen gewesen seien, die Gewerkschaften der Ansicht seien, daß durch die Herabsetzung der Kohlenpreise eine Senkung für Industrieerzeugnisse durchführbar sein werde. Die Gewerkschaften teilen die Bedenken der Regierung gegen eine weitere Erhöhung der Löhne. Um jedoch den beträchtlichen Uebergangsschwierigkeiten für die Gehalts- u. Lohnempfänger zu begegnen, sollten nach Ansicht der Gewerkschaften die jetzt an Dramen u. Staatsarbeiter vorausgezahlten Gelder nicht zurückverlangt, sondern als einmalige, für den Uebergang bestimmte Beihilfe gelten. Diese Forderungen sollen der Reichsregierung unterbreitet werden.

Ermäßigung der Kohlenpreise.

WTZ. Berlin, 30. März. Nachdem vom Reichskohlenverband am 27. März die Herabsetzung der Stubenpreise für die im nichtbelagerten Deutschland gewonnene Kohle beschlossen wurde, entschloß sich die Reichsregierung, mit Wirkung vom 1. April 1923 auch die Kohlensteuer um ein Viertel zu ermäßigen. Sie hat diese Maßnahme zur Stärkung der Mark für erforderlich gehalten. Zu beiden Maßnahmen ergibt sich eine Kohlenpreissenkung von verschiedenen Ausmaß für die Kohlen der einzelnen Bezirke. Neben für die Vorratshaltung besonders wichtigen Braunkohlensorten trat danach eine Preisermäßigung von insgesamt 12 500 Mk. (gleich 15,3 Proz.) ein. — Die Regierung verfolgt mit der von ihr geforderten Kohlenpreissenkung einen Abbau der Preise, insbesondere der von der Kohle abhängigen Waren, und damit eine Gesundung unserer Wirtschaft.

Die Zeichnungen auf die Dollar-Schuldanweisungen.

Die Stützung der Mark wird fortgesetzt.

Berlin, 29. März. Die auf die Dollarschuldanweisungen des Deutschen Reiches eingegangenen Zeichnungen liegen zwar noch nicht sämtlich vor, doch ist bereits festzustellen, daß von den Banken garantierte Betrag zur Hälfte gezeichnet wurde. Es muß dem mit den Banken abgeschlossenen Garantievertrage bei der Auffüllung des Zeichnungsbetrags bis auf 100 Millionen Goldmark zu erfolgen. Das Resultat entspricht dem, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen erwartet werden durfte und kann als durchaus befriedigend angesehen werden. Ein sehr erheblicher Betrag geht aus der Privatwirtschaft auf die Reichsbank über und kommt dem Stützungsfonds für die Mark zugute. In Verbindung mit den übrigen Maßnahmen der Reichsbank, wird die Stützungsbank für die Mark auf eine bedeutend breitere Grundlage gestellt als bisher. Die Reichsregierung und die Reichsbank werden dadurch in die Lage versetzt, die Stützung der Mark kraftvoll fortzusetzen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Helmig Laut, Druck und Verlag: H. Kiehl'schen Buchdruckerei Altona.

Bericht: Festsetzung des Wertes der Sachbezüge.

Folge Erlass des Arbeitsministeriums Stuttgart vom 14. März 1923 und durch die Erhöhung der Krankenkassenversicherungssätze wird gemäß § 160 Abs. 2 der RVO der Wert der zum Entgelt i. S. der RVO geliehenden Sachbezüge für den ganzen Oberamtsbezirk mit Wirkung vom 1. April 1923 an wie folgt festgesetzt:

I. Für männliche und weibliche Personen unter 16 Jahren:

- 1. Kost 950 Mark
- 2. Wohnung, Heizung und Beleuchtung 50 Mark

II. Für Personen über 16 Jahren:

A. Für Arbeitnehmer mit einfacheren Dienstleistungen:

- a. männliche Einzelpersonen:
 - 1. Kost 1700 Mark
 - 2. Wohnung, Heizung und Beleuchtung 100 Mark
- b. weibliche Einzelpersonen:
 - 1. Kost 1500 Mark
 - 2. Wohnung, Heizung und Beleuchtung 100 Mark

c. für eine Arbeiterfamilie:

- Wohnung, Heizung und Beleuchtung 500 Mark

B. Arbeitnehmer mit höheren Dienstleistungen:

(Betriebsbeamte, Beamter, Angestellte mit höheren Dienstleistungen):

- a. männliche Einzelpersonen:
 - 1. Kost 2300 Mark
 - 2. Wohnung, Heizung und Beleuchtung 230 Mark
- b. weibliche Einzelpersonen:
 - 1. Kost 2000 Mark
 - 2. Wohnung, Heizung und Beleuchtung 180 Mark

c. für eine Familie:

- Wohnung, Heizung und Beleuchtung 500 Mark

Die bisher in Geltung befindliche Festsetzung vom 1. März ds. Js. tritt mit obigem Termin außer Kraft.

Oberamtmann M a n z.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung werden aufgefordert, vorstehende Festsetzung des Wertes der Sachbezüge auf ordentliche Weise durch Anschlag am Rathaus öffentlich bekannt zu geben.

Nagold, den 29. März 1923.

OB. Versicherungsamt: M a n z.

Gaben für das Ruhrgebiet

nehmen fortgesetzt die bekannten Sammelstellen, sowie die Geschäftsstelle dieses Blattes entgegen.

Amisauwaltschaft für Forststrügesachen in Nagold. An sämtliche (Stadt-) Schultheißenämter des Bezirks Nagold.

Die (Stadt-)Schultheißenämter werden ersucht, ihre Gemeindeglieder durch eine öffentliche Bekanntmachung auf folgende gesetzliche Bestimmungen hinzuweisen und auf Belehrung und Erziehung der Schuljugend hinzuwirken:

1. zur Verhütung von Waldbränden auf die Bestimmungen der §§ 308, 309 und 368 Biff. 6 des Strafgesetzbuchs, sowie der Art. 30 und 32 des Forstpolizeigesetzes,
2. zum Schutz seltener Waldpflanzen, besonders der Eschpflanze gegen das unachtsame oder gewerksmäßige Abschneiden auf die Bestimmungen des Art. 23 Biff. 2 des Forstpol.-Ges. und der Art. 6 Biff. 4, Art. 16 des Forststrafges.

Nagold, 31. März 1923.

Forstmeister Rübler.

Der

Sprechtag

in Altensfeld findet erst am Dienstag, den 10. April d. Js. statt.

Bezirksfürsorgestelle Nagold.

Bekanntmachung.

Für den Monat März wurden folgende Strompreise festgesetzt:

- für Licht Mk. 900.-
 - für Kraft „ 700.-
- für 1 PWSL.

Die Licht- und Kraftpauschalen sind ebenfalls entsprechend erhöht worden.

Die Erhöhung hat in den erhöhten Kohlenpreisen, sowie in dem außerordentlich hohen Preis für den Murgwerkstrom ihren Grund.

Station Leinach, den 28. März 1923.

Gemeindeverband-Elektrizitätswerk Leinach-Station (G. E. L.)



Neuweiler — Altensteig.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Ostermontag, den 2. April, nachm. 1 Uhr
in der Kirche zu Altensteig stattfindenden
Trauung
herzlich einzuladen.
Gottfried Fenchel
Sohn des Ulrich Fenchel, Kronenwirts in Neuweiler
und seine Braut
Elsbeth Bühler
Tochter des Fritz Bühler, Kaufmanns in Altensteig.

Altensteig — Emmersfeld.
Zu unserer am Ostermontag fest findenden
kirchlichen Trauung
laden wir Verwandte und Bekannte herzlich ein.
Karl Frey, Straßewart
und seine Braut
Marie Schauble.
Kirchgang nachmittags 2 Uhr.

Altensteig.
Empfehle für gegenwärtige Verbrauchszeit
Leinöl, Leinölfirnis,
Möbellacke, Bodendöl, Carbolinum,
sowie
fämtliche Farben
für Oel-, Leim- u. Kalkfarbenanstriche
in nur la. Qualität zu den billigsten Tagespreisen
CHR. HUSS, Maler- und Gipsergeschäft.

Gustav Wucherer * Altensteig



Anfertigung von Betten
aus bekannt allerbesten Stoffen
mit vorzüglichen Füllungen
zu billigsten Tagespreisen.

Achtung! Radfahrer!
Einige gebrauchte und neue
Fahrräder
sowie Bereifungen und Ersatzteile
liefert zu den billigsten Preisen
R. Hammann, Oberkollwangen.

Alle Druckerarbeiten
für den privaten, geschäftlichen
und amtlichen Verkehr liefert in
kürzester Zeit und in sauberster
Ausführung bei billigen Preisen
die
W. Rieker'sche Buchdruckerei
Altensteig.

LIESEL ROH
OTTO KALTENBACH
VERLOBTE
ALTENSTEIG, OSTERN 1923.

Statt Karten.
Frida Schleeh
Karl Renner
grüßen als Verlobte
Garrweiler Tübingen
Ulm
Ostern 1923.

Anna Schleeh
Otto Maß
grüßen als Verlobte
Birkenweiler Herzogsweiler
Garrweiler
Ostern 1923.

Altensteig.
Drahtgeflecht.
Stacheldraht Drahtspanner
Spanndraht Blinddraht
Krampen Drahtstifte

Beschläge
für Gartentüren, Schöpfe, Hasen- und
Hühnerställe etc.

Garten- und Feldgeräte
Dunggabeln Dunghaken
Gartenrechen Schaufeln
Spaten Feldhauen
Reuthauen Gartenhäule
Wiesenbeile Rärste

Kindergartengeräte
Tascheverteiler und -Schöpfer
Baumfägen Gartenschneeren
Baumkräger
Wabenzangen und -Messer
empfiehlt zu billigsten Preisen:
Tel. 15.

Henssler
Eisenwarenhandlg.

Die Verkaufspreise obiger Artikel
sind ermäßigt worden.

forstamt Pfalzgrafenweiler.
Knagholz-Verkauf.
Am Montag, den 9.
April 1923, vormittags
10 Uhr in Pfalzgrafenweiler
im „Sämann“ aus Staats-
wald Hirt. Schnapperte, Gäh-
rte, Sämannes, Hoheerwe 8,
Ob. u. Mittl. Finstergähle,
Ob. u. Unt. Sommerseite,
Reutplah, Heibelbeermilch,
Sauneg, Friedenhäute, Bräcke,
Reutterkeig, Ob. u. Unt. Wils-
säcke, Vord. u. Hint. Pahl-
berg u. Schneckloch Ra.
Kotbucher: 73 Koller 1 m
lg., 21 Koller 2 m lg., R-
delh: 28 Anbruch-Spätker u.
112 Anbruch-Koller, 2. Vor-
geschiffte durch die Forstdirek-
tion G. F. Stuttgart.

Sommer-Joppen
Kaki-
Arbeitsmäntel
„ **Hosen**
blaue Anzüge
empfiehlt
Reinhold Hayer.

Neuweiler.
Zwei gebrauchte
**Fahr-
räder**
verkauft
am Ostermontag Vorm.
Weber, Schmied.

Kirchliche Nachrichten.
1. April, Ostersfest, vorm.
1/2 10 Uhr Predigt mit an-
schließender Beicht und
Abendmahlfeier. Lieber
213, 212, 214. Kirchen-
opfer fürs Gemeindehaus.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst
im großen Saal des Ge-
meindehauses mit anschließ.
Beicht u. Abendmahlfeier
für Ältere u. gebrechliche
Personen.

2. April, Ostermontag, vorm.
10 Uhr Predigt im großen
Saal des Gemeindehauses.
Am Donnerstag keine Bibel-
stunde.

Methodistengemeinde.
Ostersonntag, vorm. 1/2 10 Uhr
Predigt, vorm. 11 Uhr
Sonntagschule, abends 8
Uhr Predigt.
Mittwoch abends 8 Uhr Ge-
betssammlung.

Magold.
Löwen-Lichtspiele
Ostersonntag
2, 4 30 u. 8.15 Uhr
Gokath Arnstromg
5. Teil in 6 Akten.
Sowie
Lustspiel.
Ostermontag neu Progr.
2, 4 30 u. 8.15 Uhr.

**Die Erlebnisse einer
Filmschauspielerin**
Drama in 5 spannenden Akten
Hauptdarstellerin Da Mana,
sowie Beiprogramm.

Mina Eble
Georg Maxger
Verlobte
Altensteig Forchtenberg
Heilbronn
Ostern 1923.

Kristall-Fasettspiegel
alle Maße sofort oder kurzfristig
fertig, bei billigst. Tagespreis
Südd. Glasmannufaktur
C. Kramer, Liebenzell.
— Tel. 43 —
Verkaufslager bei Hermann
Lutz, Schumacherstr., Magold.
W. Hof zur Eisenbahn.

Suche jüngeren
Knecht
für Landwirtschaft.
Giersch wirt Dürr
W. r.

Saatweizen
Saatgerste
empfiehlt
R. Silber.

Eine schwarz-weiße
Ente
samt abhandeln. Gegen Be-
lohnung abgegeben bei
Herrn. Selig, Altensteig.

**Schuhmacher-
Lehrling**
gesucht. Von wem? — sagt
die Geschäftsstelle des Bl.

Altensteig.
Boden-Öl
„ **Lack**
„ **Wichse**
Wagenfett
Schuhfett
Maschinenöl
empfiehlt billigst
C. KIRN.

